

## Kapitel 14. Dunkelheit und Freiheit

Wenn ich etwas hasse, dann ist es Geröll. Das war immer im Weg, genau wie jetzt. Der Fahrstuhl hielt in der vierten Etage und uns begrüßte ein komplett eingestürzter Gang. Ich seufzte „Rauf oder runter, Belle?“ Sie kratzte sich nachdenklich am Kopf und machte erst einmal Stimmübungen in höher und tiefer werdender Stimmlage, was man als „Mi mi mi mi“ hörte. „Es gibt ja noch drei Stockwerke darüber und darunter. Versuchen wir einfach ein anderes.“ Das klang so logisch das es weh tat. Wir entschieden uns es von unten zu versuchen. Wenn die oberen Gänge schon nachgegeben hatten, hatten wir eventuell mehr Glück bei den unteren. Wir kamen in der siebten Etage an und stiegen aus. Der Luft roch muffig und alt; der Gang hinter dem Fahrstuhl war gesäumt von Plakaten des Ministeriums für Kriegstechnologie und der Equestrianischen Armee. Am Ende des Ganges befand sich eine große, sechseckige Halle; auch den Weg zum Treppenhaus war gut sichtbar. Aber ein anderes Schild zog meine Neugier auf sich: Stable 217. Meine Augen wurden groß. „Schau mal Belle, hier gibt es einen Stable. Da will ich mal kurz vorbei.“ Belle schaute verwundert, aber zuckte mit den Schultern. Nach zwanzig Minuten Treppen hinabsteigen erreichten wir das Tor, es war geschlossen und es stand dick 217 darauf. Ich hatte tatsächlich nicht überlegt was ich nun tun würde, also trat ich zum Steuerungspult, verband meinen Pipbuck damit und drückte auf „Tür öffnen“. Eine Stimme erschallte aus dem Lautsprecher „Hallo, hören sie mich?“ kam die Stimme einer älteren Stute aus dem Lautsprecher. „Ja, klar und deutlich.“ Antwortete ich freundlich. „Sind sie Angestellte von Stabletec?“ Ich dachte nach. Sollte ich sie anlügen oder die Wahrheit sagen? „Nein, sind wir nicht; ich bin die Sister of the Night.“ Kurzes Schweigen. „Oh wirklich? Was wollen sie hier?“ Ich dachte wieder nach „Ich komme auch aus einem Stable und war neugierig, wie es in ihrem aussieht.“ Ich fühlte mich so unendlich Dumm bei dieser Antwort, aber es war die Wahrheit. Es dauerte eine Weile, bis die Antwort kam „Stardust, aus Stable 2, richtig?“ Ich schaute verwundert und richtete meine Brille, die mir vor Schreck fast runtergefallen wäre. „J...Ja, richtig, woher wissen sie das?“ Wieder Stille „Das sind die Daten, die ich aus dem Stabletec Hauptcomputer habe, der deinen Pipbuck erkannt hat. Ihr dürft gerne reinkommen. Habt ihr eventuell Medizinische Güter dabei? Dann können wir tauschen.“ Ich schaute verdutzt, dann auf meinen Inventar Zauber. Dafür musste ich nicht einmal mehr auf meinen Pipbuck sehen, weil ich diesen an mein E.F.S. gekoppelt hatte. „Ja, etwas haben wir.“

Es krachte und donnerte, Sirenen ertönten und die Tür öffnete sich. Die Rampe fuhr heraus und wir konnten eintreten. Am Eingang begrüßte uns die Overmare, eine Einhorn Stute Mitte 40 und zwei Security Ponys. Die Overmare grinste. „Ihr glaubt gar nicht, wie doll wir uns über Besuch freuen. Selbst wenn wir jetzt nicht mit zwei Alicorns gerechnet haben.“ sagte sie verlegen. „In deinen Daten steht, das du ein Einhorn wärst, *Prinzessin* Stardust?“ Ich wurde fuchsrot „Nein, ich bin eine Sister of the Night. Als solche verleiht Luna uns Batpony-Schwingen, und da ich nun mal ein Einhorn bin, kommt man da schnell zum falschen Schluss; aber die liebe Belle hier ist ein Alicorn“ Belle grinste bei dieser Aussage. „Und nein, ich bin keine Prinzessin und kenne auch keine. Das ist... etwas komplizierter.“ Die Overmare kicherte und bat uns dann ihr zu folgen. Als wir in ihrem Büro saßen, bot sie und Sweet-Kuchen an „Nun erzählt mal von Draußen. Hier runter verirrt sich außer dem Roboter, der oben arbeitet, nur selten irgendwer.“ Ich lächelte und erzählte ihr von unseren Abenteuern. Die Overmare nickte immer wieder. „Ihr habt ja Glück, das ihr bisher über keinen anderen Stable außer deinen gestolpert seid. Wir haben vor einigen Jahren nämlich

etwas Schreckliches rausgefunden - in den meisten Stables werden merkwürdige Experimente mit den Einwohnern unternommen. Hier hat man mit Viren experimentiert, versteckt in einem Stable unter dem Stable.“ Ich schüttelte mich „Oh nein, nicht das so etwas meiner Familie gerade passiert“ Die Overmare schaute nachdenklich und tippte auf ihrem Pipbuck herum. „Nein, der ist ein Ministeriumsstuten-Stable; der ist davon ausgenommen.“ Ich schaute verwirrt. „Woher weißt du das?“ Die Overmare grinste „Ich bin eine begabte Terminalspezialistin und ich komme von hier aus an den Stabletec Hauptrechner im Hq“ sagte sie grinsend. Ich schaute sie nachdenklich an; irgendetwas an ihrem Lächeln war komisch. Ich setzte die Brille ab und putzte sie, dann wieder auf. Was es auch gewesen war, es war weg. „Gibt es etwas, was ihr braucht, was wir euch geben können?“ Ich dachte nach. „Habt ihr Literatur über Medizin? Ich versuche gerade mich etwas Richtung Sanitäterin zu schulen.“ Die Overmare nickte, Belle schüttelte den Kopf. Also machten wir uns auf den Weg zur Klinik.

Dieser Stable war anders aufgebaut als zuhause - und ich sah nur Junge Ponys. Keine wirklich erwachsenen bis auf die Overmare. Belle meldete sich zu Wort. „Dusty, irgendetwas stimmt hier nicht, aber ich weiß nicht was.“ Ich dachte zurück „Gut, halte die Augen offen.“ Wir gingen weiter zur Klinik; wieder nur Kinder bis auf den Arzt, der mich bereitwillig an sein Terminal ließ. Er hatte leider nichts, was ich nicht auch schon hatte. „Wenn du möchtest, kann ich dich noch etwas herumführen in unserem Stable.“ Ich schaute sie fragend an „Wo sind eigentlich all die Erwachsenen?“ Die Overmare reagierte nicht auf diese Frage; was war hier los? Ich richtete meine Gedanken an Belle, doch zu meiner Verwirrung antwortete sie nicht - ich drehte mich um und sie war nicht mehr da. Die Overmare bemerkte meinen verwirrten Blick „Deine Freundin ist bestimmt nur mal für kleine Fillys, die holt uns schon wieder ein.“ Ich schaute skeptisch, allerdings wäre das eventuell auch der Grund, warum sie nicht antwortete. Ich hielt die Augen offen. Was mir auffiel war der Große Spielplatz neben dem Atrium, wo eine Menge Junger Fohlen am Toben waren. Als Belle auf mehrere Gedanken nicht reagierte, fing ich schon an, mir Sorgen zu machen „Overmare, ich glaube meine Freundin hat sich verlaufen. Ich suche sie lieber - sie ist kein Stablepony und kennt sich daher nicht aus.“ Ich drehte mich um, als die Welt für eine Sekunde flackerte; ich setzte verwirrt meine Brille ab und putzte sie einmal an meinem Ornat. Die Overmare schaute mich besorgt an. „Alles in Ordnung, Stardust?“ Ich nickte unsicher „J...ja, ich glaube schon“ Ich schüttelte den Kopf; das war wohl nur eine Einbildung gewesen - Ich musste wohl immer noch Nachwirkungen des Schlafmittels haben. Wir gingen weiter, stolz zeigte sie mir die Klassenzimmer in denen ältere Fohlen gerade rechnen lernten. Jetzt wurde ich wirklich ungeduldig und besorgt. „Overmare! Ich werde jetzt nach meiner Freundin suchen. Sie ist schon seit einer halben Stunde weg, vielleicht ist ihr etwas passiert!“ Die Welt flackerte wieder, jetzt jedoch diesmal länger. Ich drehte mich zur Overmare um; sie flackerte auch - und an ihrer Stelle sah ich nur mit meinem linken Auge den Geist eines Einhorn Fillys, die mich irre an grinste in einem zerstörten Stable. Es spritzten Funken und überall waren Skelette. Es war viel zerstört und Dunkel, dann wurde die Welt wieder „Normal“. Die Overmare schaute mich besorgt an „Wirklich alles gut? Du standest gerade völlig neben dir!“ Sie klang besorgt, aber irgendetwas stimmte wieder nicht. Ich schloss mein rechtes Auge - und da war die kleine wieder. Sie stand meistens so hinter der Overmare, das ich sie nicht sah. Aber diesmal sah ich ihren Vorderlauf und rannte sofort um die Overmare herum. Das Filly sah mich böse an, die Welt flackerte stärker. „Spielverderberin. Warum musstest du es merken?! Ich bin gerade mit deiner Freundin beschäftigt. Dich wollte ich mir eigentlich als nächstes vornehmen.“ Sie schaute mich wieder böse an und die Illusion löste sich in Staub

auf. „Weißt du was, wir werden jetzt spielen. Ich habe schon so lange nicht mehr gespielt“ sagte die kleine irre grinsend. „Ich lasse deine Freundin am Leben, wenn du mich fängst und sie findest. Aber damit du nicht schummelst, nehme ich dir alles weg.“ Ihr Horn leuchtete auf und meine Kleidung, Waffen - und noch schlimmer meine Brille - verschwanden. Nur noch mein Pipbuck war da und spendete mir etwas Licht. Mein Horn und meine Flügel gehorchten auch nicht meinem Willen und das kleine Monster begann kichernd vor mir wegzurennen.

Bereits nach zwei Biegungen hatte ich sie verloren. Da ich die Biegungen wirklich nicht sehen konnte, es war alles flach für mich. Und auf die eine Wand war sogar eine Biegung gemalt worden, gegen die ich mit vollem Galopp gerannt war. Ich rieb mir den schmerzenden Kopf. Ich hasste es, wenn mir so etwas passierte, aber ohne meine Brille war es normal; wenn ich schnell sein musste, konnte ich es nicht sein. Ich musste bei jeder Biegung und jedem Gegenstand im Gang aufpassen nicht dagegen zu rennen. Es roch nach Moder und Asche und ich merkte, wie Angst in mir hoch kroch. Die Illusion flackerte häufiger wieder auf. Die Fohlen, die ich sah, waren alle nicht echt, aber erstaunlich muskulös gebaut; die Fillys als auch die Colts. Das Kichern der irren kam genau aus dem Gang neben mir und ich sah sie noch um eine Ecke verschwinden. Ich rannte den Flur hinunter. Es gab nur eine Abzweigung, und dann knallte ich wieder gegen ein Bild. Dieser Gang war nur eine Sackgasse. Allerdings erregte das Terminal in einem Raum weiter Foren meine Aufmerksamkeit. Das Terminal zu hacken brauchte zum Glück nicht lange.

#### *Bericht 177421#*

Subjekt 993 zeigt keine Herausragenden Sozialen oder Körperlichen Fähigkeiten. Sie ist perfekt für eine neue Stelle im Forschungsteam geeignet da sie bald auch das richtige Alter dafür erreicht hat.

#### *Bericht 177422#*

Subjekt 993 wurde nun dem Normalen Umfeld entzogen und ihr Verlassen des Stables wurde inszeniert. Sie ist noch etwas verwirrt, aber bereit ihre neue Aufgabe zum Wohle Equestrias zu übernehmen.

#### *Bericht 177430#*

993 Passt sich hervorragend in ihre Aufgabe als Beobachterin ein. Bald werden wir sie in unsere Genomforschung einweihen.

#### *Bericht 177450#*

Irgendetwas stimmt nicht. Ich kann den Huf nicht drauflegen, aber es hat irgendetwas mit 993 zu tun. Es liegt etwas in der Luft was mir nicht gefällt.

#### *Bericht 177451#*

993 war heute das erste Mal bei der Gen, Organ und Cutie-Mark Extraktion dabei. Ihre Reaktion war gruselig gelassen; der Anblick eines toten 17-jährigen Ponys hat nicht einmal ein Augenweiden ausgelöst. Ihr Analyse Talent ist hervorragend, aber irgendetwas stimmt nach wie vor nicht mit ihr.





das hier etwas ganz und gar nicht stimmt.“ Belle nickte traurig. „Ich hatte nur die Gedanken von dir der Overmare und Mir wahrgenommen, aber das hatte sie schnell gemerkt und mich hier eingesperrt.“ Wir kamen wieder etwas zu Atem, dann sah ich panisch auf den Hals von Belle. „Belle, deine Kette!“ Sie nickte „Ja, ich weiß. Unity versucht schon, seit ich hier drin war, mich zurückzuziehen, aber noch bleibe ich standhaft!“ Ich nickte „Wo sind unsere Sachen?“ Belle dachte nach. „Im Büro der Overmare, glaube ich. Das war der letzte Gedanke, den ich wahrnahm.“ Wir rannten; kurz vor der Tür zum Büro blieben wir stehen. Belle rührte sich nicht, dann wurden ihre Augen grün und sie sprach wie mit einer Million Stimmen auf einmal, Völlig monoton. „Wir sind erfreut, unsere Dienerin wieder zu haben. Und du wirst bald auch dazu zählen, Bringerin der Albträume.“ Mein Herz blieb stehen - Nein nein nein! „Belle, komm zurück - du bist stärker!“ Belle zuckte und eines ihrer Augen wurde langsam wieder gelb. „D..Dusty, beeil dich, hinter der Tür ist meine Kette. Ich fühle es!“ Ich rannte durch die Tür und es flackerte wieder. Die Overmare saß auf ihrem Stuhl hinter dem Schreibtisch und sah mich nur an. „So; du hast sie gefunden, schön, aber du hast mich nicht gefangen, daher werde ich dich nicht an eure Sachen lassen - und ihr werdet sterben.“ Meine Panik wurde durch Wut ersetzt; kalte Wut, die mir nur diesmal nichts brachte. „Meine Freundin da Draußen kämpft gerade darum, nicht wieder eingesperrt zu werden. Sie will frei sein wie du... *Freedom!*“ Die Illusion brach zusammen und das Einhorn Fohlen schaute mich traurig an - nein, jetzt sah ich es genauer: es war ein Neugeborenes. „Ich hasse euch. Ihr Erwachsenen habt alle umgebracht; erst die Kinder, dann Mama, dann mich und dann euch gegenseitig! Darum sollt ihr leiden“ schrie sie unter Tränen. Ich tat das Einzige, was mir jetzt einfiel, was zu tun war. Ich setzte mich neben sie und nahm den Geist in meine Hufe. „Sch sch sch, Alles ist Gut, Freedom. Alles ist vorbei, ich bin da, um dich zu Luna zu geleiten, wenn du das willst.“ Sie schluchzte. Dann merkte ich, wie ich meine Flügel wieder bewegen konnte. „Ich lasse dich unter einer Bedingung wieder frei, Erzähle unsere Geschichte. Sag allen, wie Böse und grausam Stabletec war! Mama war die Terminalspezialistin. Sie hatte das alles rausgefunden. Ich möchte bei ihr sein.“ Ich nickte, während ich im Flur schreie und Diskussionen Hörte. Ich schnappte mir meine Brille, setzte sie auf und rannte zu Belle und legte ihr die Kette um. Die Millionen stimmen schrien ein „NEEEEEEEIIIIIIINNNNN“ - und dann kehrte Belles Lächeln zurück. Als wir wieder im Büro der Overmare waren, sah ich, dass sich Freedom in ein Fohlenskelett gelegt hatte, das umschlossen war von dem Skelett einer erwachsenen Stute. Ich konnte das Namensschild noch vor ihr liegen sehen, 993. „Bist du bereit?“ Ich lächelte sie sanft an „Ja, bitte bring mich zu Mama“ Während ich sie in silbernen Schein hüllte, begann Belle ein Schlaflied zu singen. Dann wurde es still. „Belle, ich möchte dass das hier nicht vergessen wird. Das was Stabletec hier getan hat soll jeder erfahren. Ich verstehe es nur nicht. Wie konnte meine Ur-ur-... Grossmutter bei einem solchen Irrsinn mitmachen?“ Ich schaute betroffen auf die Skelette von 993 und Freedom. „Wenn wir den Wagen haben, werde ich die restlichen Skelette Begraben; aber Freedom und ihre Mutter würde ich gerne Draußen bestatten, unter freiem Himmel.“ Belle nickte und ich packte ihre Skelette vorsichtig in einen großen Sack, den ich in einem Lagerraum fand. Ich war erleichtert wieder normal gucken zu können, nirgendwo mehr dagegen zu rennen war wunderbar, aber dann merkte ich beim Vorbeikommen an den Bildern, das ich auch da zweimal hinschauen musste, um es zu merken, das es nur Bilder waren. Wir verließen 217 und kehrten auf die Ebene Sieben zurück; dann stiegen die Treppe nach Ebene Vier hinauf, wo der Laster stand. Jetzt konnten wir auch sehen, das es einen Fahrzeug Lift gab, welcher allerdings von einem zerstörten Bus blockiert wurde - welchen wir erst einmal da raus bekommen mussten. Doch unsere gemeinsame Telekinese und ein etwas Modifizierter Flammen Zauber, mit dem ich Teile aus

dem Wrack schweißte, sorgten dafür, das wir den Fahrstuhl frei bekamen. Wir schoben den Laster hinein, welcher voller Vorräte war und fuhren nach oben. Dort erwarteten uns die Security. „Na, ihr habt aber lange gebraucht. Wir wollten euch schon suchen gehen.“ Grinste der Boss. Ich schaute ihn einfach nur an „ganz unten ist ein Stable voller Skelette. Tut einen Dienst an Luna und bringt sie mir hier her, in Ordnung?“ Er schaute zuerst ungläubig, nickte aber und begann mit seinen Leuten Skelett um Skelett hierher zu tragen. Ich fand vor dem Haupteingang der Plaza einen Betonring voller Erde und gelbem Gras. Ich grub das Loch, legte die Skelette von Freedom und Hope - wie ich 993 lieber nannte - in das Loch, so ineinander gekuschelt, wie ich sie gefunden hatte. An der Wand am hinteren Teil des Ringes schrieb ich nur: Hier ruhen Freedom und ihre Mutter Hope. Mögen Sie nie vergessen werden! Sie, die Opfer der widerlichen Machenschaften von Stabletec! Ich hob das Grab für die anderen noch aus, bevor ich mich erschöpft fallen ließ und erst einmal meine Brille putzen musste. Ich war müde und kaputt; Ich fühlte mich, als ob ich fünfmal gestorben wäre und ich konnte inzwischen ja einschätzen, wie sich das anfühlt. Ich sah aus dem Augenwinkel einen grünen Schweif der sich näherte. Ich drehte mich um damit ich mich bei Belle bedanken konnte, dass sie den Wahnsinn mit mir durchgestanden hatte. Ich schaute auf, aber es war nicht Belle; es war ein lädiert aussehendes Alicorn, das einen Wagen zog. Sie schaute mich ruhig, fast müde an. „Wir sind hier, um die Vorräte zu holen.“ Sagte die Stimme erschöpft in meinem Kopf. Ich nickte „Das dachte ich mir. Der Lastwagen steht da vorne, bediene dich. Du wirkst zerschunden, du benötigst Heilung.“ Dachte ich und schaute die völlig desolat aussehende Stute an. Sie antwortete nicht. Ich wusste, das Unity der Feind war, aber auch, das jedes dieser Alicorns ein unschuldiges Opfer war. Ich ließ mein Horn Grün aufleuchten und schenkte dem armen Wesen Kraft und schloss ihre Wunden damit. Sie nickte scheinbar dankend. Als sie mit dem Wagen wegflog schaute Belle sie wehmütig an. „Das ist eines der Probleme. Für sie, sind wir ersetzbar wie Bienenarbeiterinnen. Danke das du ihr geholfen hast, so hätte sie den Flug nach Maripony kaum überstanden.“ Ich nickte, obwohl ich nicht einmal wusste, ob das weit weg war oder nicht. Ich legte mich auf ein leeres Grasstück und ruhte mich aus. Bald würde ich das Nächste Massengrab hier einsegnen dürfen. Es war schauerlich, all diese toten - und sie waren alle effektiv noch Kinder, bis auf die Overmare und die Wissenschaftler. Ich setzte die Satteltasche und meine Brille ab, dann mein Ornat und Kleid, legte mich lang auf dem halbwegs weichem Gras und streckte einmal meine Flügel aus und ließ sie dann am Boden liegen. Dann fing ich an zu schluchzen und zu weinen. Ich hasste diese Welt, Ich hasste jedes Pony, das andere Quälte und sie unnötig leiden ließ; dies beinhaltete auch mich selbst. „Sei Besser, mach es besser.“ Ich flüsterte unter den brennenden Tränen die Worte, als ich merkte, wie sich ein Flügel über meinen Rücken legte. „Equestria, the Land i love...“ Belle imitierte die Stimme von Honey Drop. Ich kuschelte mich einfach an dieses liebenswerte Alicorn und versuchte alles rauszulassen was da war, und es war viel. Inzwischen war Lili einmal rumgekommen um die Batterie abzuholen und der Rest der Truppe war hergefahren als die Energie wieder floss. Nun sah ich Appletree und schluchzte noch doller. Ich sprang auf, erhob mich bei dem Sprung in die Luft und sprang mein Schwesterchen um. „Ich bin so glücklich, dass du Lebst!“ Sie schaute mich kurz verwirrt an, bevor sie mir vorsichtig den Rücken streichelte. Ich hatte sie komplett in meine Flügel gehüllt und drückte sie so fest wie ich konnte. „Alles gut Dusty, es geht mir gut. Ich habe noch etwas vom Eintopf für euch über gelassen.“ Meinte sie lächelnd. „Aber wie kommst du denn darauf, das mir was passiert wäre?“ Ich schaute ihr traurig in die Augen „Sei einfach froh, dass du nicht das gesehen hast, was ich gesehen habe da unten.“ Nach einer Weile musste ich mich aber wieder meiner Pflicht widmen. Ich war immer noch erstaunt, dass ich Appletree so gut erwischte hatte, trotz das ich meine Brille

nicht aufhatte. Ich zog alles wieder an und begann das Grab zu Schließen. Ich sprach die Segnungen der Luna für all die Toten dann wendete ich mich an den Boss „Erfüllst du mir eine Bitte und einen Dienst an Luna?“ Der Boss schaute skeptisch. Ich ließ ihm 200 Kronkorken in die Hufe schweben. „Suche in den Terminalarchiven von 217 unter der Plaza alle Nummern der Bewohner und schreibe sie auf eine große Fläche als Grabstein. Und mach aus dem alten Stable eine Mahnstätte und zuhause. Dort ist widerliches passiert, glaub mir.“ Der Boss nickte, dann gab er mir die Hälfte der Kronkorken zurück „Die Hälfte ist in Ordnung, aber nicht mehr für einen Dienst an Luna.“ Meinte er lächelnd. Dann trabte ich wieder in den Wagen und setzte mich auf meine Matratze. Lili kam hinter mir herein und stellte mir eine Sparkle Cola hin „Hey, ich hab schon von Belle gehört was da unten passiert ist. Ich weiß, ich bin kein Children of the Night, aber wenn du wen zum Reden brauchst, ich bin da.“ Ich nickte und meine Augen füllten sich wieder mit Tränen. „Wusste deine Overmare, das widerliche Experimente in Stables gemacht wurden? Von Stabletec angeordnet?“ Lili nickte mit einem beruhigenden Lächeln „Ja, das tat sie. Und das war der Grund, warum sie die nie bei uns eingeleitet hat - sie hat uns alles erzählt, was die mit uns vorhatten, aber sie hat es nicht gemacht.“ Ich nickte „Dank Tante Applejack ist bei uns ja auch nichts gemacht worden, wenn ich Freedom da richtig verstanden habe.“ Ich schüttelte mich bei diesen Gedanken, dass unsere Overmare uns etwas antun würde, das passte nicht zu ihr!

Ich kletterte aus dem Wagen, breitete die Flügel aus und stieß mich vom Boden ab. Beim Aufstieg machte ich eine elegante Pirouette in der Luft; ich musste meine Brille mit meiner Magie festhalten - ich musste mir dringend eine entsprechende Fliegerbrille besorgen, denn das fraß schon einen guten Teil meiner Konzentration. Trotzdem versuchte ich mich nun an einem Looping. Ich nahm Geschwindigkeit auf und zog hoch. Und an der obersten Spitze, bevor es runterging, verließ mich der Schwung und ich fiel einige Meter bis ich mich wieder kichernd fangen konnte. Dieser kleine Ausflug in den Himmel hatte genau das bewirkt was er sollte: mein Herz fühlte sich ein Bisschen leichter an.